

## Meister des geschliffenen Wortes



Markus Mondani gehört schon zu den „alten Hasen“. Foto: privat Von Kerstin Prosch

### **F WIE FASTNACHTSREDNER Witze und Kokolores beim Oberwallufer Carneval Verein**

WALLUF - „Zwei Elefanten sehen zum ersten Mal einen nackten Mann. Fragt der eine: Sag mal, wie kriegt der sein Essen in den Mund?“ Kokolores und Witze wie dieser aus der Kampagne 2011/12 des Oberwallufer Carneval Vereins (OCV) gehören zur Fastnacht. Ebenso wie die humorvolle Kritik an Gesellschaft und Politik. Da kann der Vorsitzende der Wallufer Gemeindevertretung schon einmal zum Hofnarren werden.

Viele Redner thematisieren zudem gerne das Menschlich-allzu Menschliche und haben mit überzeichneten Alltagssituationen oder erfundenen Szenarien schnell die Lacher auf ihrer Seite. Wie beim OCV im vergangenen Jahr der Feuerwehrmann, der beim Brand der Bäckerei Probleme hat, in seine Montur zu kommen, um auszurücken. Das Desaster nahm er aber gelassen: „Denn in der allergrößten Not, da schmeckt die Wurst auch ohne Brot.“

Wer gerne den Meistern des geschliffenen Wortes lauscht, sollte unbedingt eine Sitzung des OCV besuchen. Ob Prosa oder Reim - kein Verein im Rheingau hat momentan so viele gute Redner wie der OCV. Das hat sich offenbar herumgesprochen. Denn die beiden Sitzungen des Vereins am 1. und 9. Februar waren im Handumdrehen ausverkauft. Deshalb wird es eine dritte Sitzung geben.

Wer Dominik Käbe auf die vielen exzellenten Fastnachtsredner im OCV anspricht, trifft auf einen bescheidenen Vorsitzenden. Doch der Oberwallufer Carneval Verein weiß sehr wohl

um seine Stärken und pflegt sein Image als Verein der großen Büttenredner, wie Käbe schließlich verrät. „Einige Kindergruppen aus dem Ort würden bei uns auftreten“, erzählt er. Doch der OCV verpflichtete sie ganz bewusst nicht für seine Sitzungen. Er setzt lieber auf seine Redner.

In die Zukunft schaut der Vorsitzende durchaus optimistisch. „Die ganzen vergangenen Jahre ist an Rednern immer was nachgerückt“, freut sich Dominik Käbe. Seiner Auskunft nach bekommen die Redner - egal ob alter Hase oder Neuling - beim OCV kaum Vorgaben. Jeder wähle sein Thema selbst und entscheide sich alleine für Reim oder Prosa. Der Verein achte allerdings darauf, dass die Vorträge nicht allzu lang sind. Denn auch bei der allerbesten Rede gelte: „Irgendwann hört die Aufmerksamkeit beim Publikum auf.“

Zu den Redner-Asen des OCV gehört Markus Mondani (36), der weder als Kind noch als Jugendlicher Berührung mit der Fastnacht hatte. Zum OCV kam er über den Fußball. Mondani kickte beim Fußballverein Oberwalluf, in dem auch ein Mitglied des OCV aktiv war. „Der sprach mich an. Es hieß, ich sei doch lustig.“

Anfangs gereimt

In dieser Kampagne hält Mondani, der zuvor schon kurz bei den Erbacher Hexen auf der närrischen Rostra stand, beim Oberwallufer Carneval Verein bereits seine 13. Rede. „Anfänglich habe ich gereimt. Dies ist jetzt mein viertes Jahr mit einem Prosavortrag.“

Themen für seine Rede sammelt Mondani das ganze Jahr. Jede Idee wird kurz am Computer notiert. „Im September setze ich mich dann hin und schaue, was wirklich gut ist und was man wieder streichen kann“, gibt er Einblick in sein Vorgehen.

Die aktuelle Rede ist seit November fertig. Da Mondani beruflich stark eingespannt ist, hat er keine Zeit, sich zum Auswendiglernen des Textes gezielt hinzusetzen. Er spricht die Rede daher auf eine CD, die er während der Fahrt zur Arbeit und zurück anhört. „Morgens drei Mal, abends drei Mal, wenn Stau ist, höre ich es manchmal auch zehn Mal am Tag“, bemerkt er. Die CD habe sich bewährt. Aktuell könne er schon fast den kompletten Vortrag synchron mitsprechen. Und bis zur Sitzung sind es noch ein paar Wochen.

Obwohl Mondani nun schon so viele Jahre auf der Bühne steht, ist er jedes Mal aufs Neue aufgeregt, wie er offen zugibt. „Aber wenn ich dann die ersten zwei, drei Sätze sage und aus dem Publikum kommt gute Stimmung bei mir an, dann bin ich gar nicht mehr nervös.“ Seit Mondani Prosa-Vorträge hält, tritt der gebürtige Eltviller als Eltviller auf. Zuvor ist er in verschiedene Rollen geschlüpft. Mal war er ein Penner, mal eine Weinkönigin.

Wie alle anderen großen Redner des OCV weiß auch Mondani seine Worte gestisch und mimisch gekonnt zu unterstreichen. So sind die Fastnachtsredner des OCV nicht nur akustisch, sondern auch optisch ein Hochgenuss.